

Bezugspreise.
Die Halle monatlich bei postmännlicher
Lieferung 1.60 Mark, vierteljährlich
4.50 Mark, durch die Post 4.50 Mark
ausgeschlossen. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
amtlichen Zeitungsverzeichnis unter
Zeitungsgattung eingetragener. Für un-
verlangt eingegangene Annoncen
wird keine Haftung übernommen.
Nachdruck nur mit der Quellen-
angabe. Halle-Zeitungsgattung.
Verantwortl. Redakteur Hr. 1140,
der Halle-Zeitung Hr. 1142,
der Halle-Zeitung Hr. 1143;
Halle-Zeitung Hr. 4600.

Halle-Zeitung

Dreißigste Jahrgang.

Bezugspreise
Halle monatlich bei postmännlicher
Lieferung 1.60 Mark, vierteljährlich
4.50 Mark, durch die Post 4.50 Mark
ausgeschlossen. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
amtlichen Zeitungsverzeichnis unter
Zeitungsgattung eingetragener. Für un-
verlangt eingegangene Annoncen
wird keine Haftung übernommen.
Nachdruck nur mit der Quellen-
angabe. Halle-Zeitungsgattung.
Verantwortl. Redakteur Hr. 1140,
der Halle-Zeitung Hr. 1142,
der Halle-Zeitung Hr. 1143;
Halle-Zeitung Hr. 4600.

Nr. 300.

Halle, Montag, den 30. Juni.

1919.

Nachklänge aus Versailles.

Die deutsche Friedensdelegation in Berlin.

WTB. Berlin, 30. Juni. Die deutsche Friedensdelegation, die am Sonnabend 9 Uhr Versailles im Sonderzuge verlassen hatte, ist heute nach gegen 4 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof eingetroffen. Reichsminister Bell verließ den Sonderzug in Eberfeld, um sich nach Offen zu begeben.

Abbau der Friedensdelegation.

Berlin, 30. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages werden namentlich die deutsche Friedensdelegation in Versailles wie die Waffenstillstandskommission in Spa abgebaut. Gelandert in Spa mit 30 Mitgliedern der Delegation ist heute früh von Versailles abgereist, zur gleichen Zeit aus Spa die meisten Mitglieder der Waffenstillstandskommission. In Versailles sind zur Abwicklung der Geschäfte der Friedensdelegation Freiherr v. Bernstorff und ungefähr 20 Sekretäre zurückgeblieben. In Spa General v. Hammerstein mit einigen Beamten. Der Zug, mit dem die deutsche Friedensdelegation heimkehrte, wurde von einem französischen, englischen und italienischen Offizier bis Döbling begleitet. Am Bahnhof Hohenlychen bei Versailles verabschiedete sich kurz vor der Abfahrt der Präsident des Seinedepartements sowie der Oberst Ferni von beiden Ministern. Die Fahrt verlief ohne Zwischenfall, jedoch wurden die Kräfte des Speisewagens sehr zur Complaisance durch einen kleinen Unfall aufgebracht. Es konnte nicht festgestellt werden, ob es sich um einen Stein oder um einen Feuerwerkskörper handelte, der von der heranrückenden Bevölkerung aus dem Speisewagen geschleudert worden war. Mit den Delegierten sind auch die deutschen Pressevertreter in Berlin eingetroffen.

Worum die Chinesen nicht unterzeichneten.

WTB. Paris, 29. Juni. (Reuters.) Die Weigerung der chinesischen Delegation, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, ist dem Reichsamt des Auswärtigen mitgeteilt worden. In dem Durchgang, das bei der Unterzeichnung in Versailles herrschte, entging die Tatsache der allgemeinen Aufmerksamkeit. In der Erklärung, in der die Gründe für diesen Schritt dargestellt werden, erinnert die chinesische Delegation daran, daß sie die Ungerechtigkeit der Bestimmung der Sanktionen empfinde, und daß die chinesische Delegation am 4. Mai dem Vate der Kaiserlichen Protest überreicht habe. Die Erklärung legt weiterhin dar, daß der Beschluß der Konferenz, Japan die deutschen Rechte in Santung zu übertragen, einen nationalen Protest erzeugt habe. Daher sei die chinesische Regierung im Hinblick auf den vereinten Widerstand der öffentlichen Meinung gezwungen, die Annahme der in Frage kommenden Klause abzuweisen.

Smuts Anklagen.

WTB. Versailles, 29. Juni. Das Ergebnis des heutigen Tages war die Erklärung des Generals Smuts, die der „Temps“ abends veröffentlicht und die schon nun deswillen besonders in die Erscheinung trat, weil sie im Gegensatz zu Wilsons Vorschlag an das amerikanische Volk sich hält von den salbungsvollen Phrasen einer Sonntagspredigt und sich nur mit Realitäten beschäftigt. Smuts hat nicht, wie Wilson, sein Exkurs in hundertem von Exemplaren im Spiegelglas verlesen lassen, sondern hat die gefassten Worte, die Welt absicht keine Moral andringen zu wollen, ferngehalten. Dafür wirkte aber Smuts namentlich auf die Franzosen mit seiner Anklage, die im Grunde nichts anderes als der Extrakt dessen war, was die deutsche Öffentlichkeit seit acht Tagen erklärte, um so stärker. Eine redaktionelle Einschaltung des „Temps“ verdient festgehalten zu werden, da sie geeignet ist, gewisse Maßnahmen zu erklären. Smuts läßt, gewisse territoriale Bestimmungen müßten revidiert werden. Dazu macht das offizielle Organ die Bemerkung: General Smuts sagt nicht, ob diese Regelung die ehemaligen deutschen Kolonien betreffe. Es wird also der Versuch gemacht, weiß, daß sie in der ganzen Welt das größte Aufsehen erregen muß, und eine ganz bestimmte Tendenz hat, zum Ausdruck zu bringen, und zwar nach dem Grundsatze: D. heiliger Sankt Florian, werfen mein Haus, sind andere auf. Damit ist aber auch gleichzeitig auf eine Erbarmung hingewiesen, die sich in letzter Zeit, namentlich im „Echo de Paris“, „Journal des Debats“ und in der „Liberte“ zeigt, die England der als diejenigen anzusehen, die Deutschland gern Erleichterungen auf Kosten Frankreichs gewähren wollen. Man darf also keine Polemik erwarten, die zu verfolgen den bestenfalls nicht nützlich wäre. Uebrigens erklärt heute ihrem Vertreter ein nicht einflussreiches Mitglied der belgischen diplomatischen Partei, daß eine Revision dieses Friedensvertrages unermessbar wäre.

Lloyd George in London.

WTB. London, 29. Juni. (Reuters.) Lloyd George wird die Friedensdelegationen nach heute abend in London ein-

getroffen und auf dem Bahnhof von König und den Mitgliedern des Kabinetts begrüßt worden. In Downingstreet hielt Lloyd George eine Ansprache an die Menge, in der er das Volk aufforderte, sich der Siege nicht im Geiste der Prahlerei, sondern im Geiste der Ehrfurcht zu freuen.

15jähriger Beistand für Frankreich.

Genf, 30. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Nach der Unterzeichnung hielten die Vertreter der Großmächte eine nicht öffentliche Sitzung ab. Bei dieser Gelegenheit haben Wilson und Lloyd George die gleichlautende Erklärung unterzeichnet, worin sie sich für die Vereinigten Staaten und für Großbritannien verpflichten, Frankreich ihren Beistand zu gewähren für den Fall, daß es Gegenstand eines nichtprovozierten Angriffes werde. Die „Agence Havas“, die diese Mitteilung verbreitet hat, fügt hinzu, daß es sich um eine auf die Erfüllung der Friedensbedingungen und auf den Zeitraum von 15 Jahren bezügliche Erklärung handelt, nicht aber um eine allgemeine und uneingeschränkte Allianz.

Der Entente-Geheimdienst in Holland.

Basel, 30. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Wie dem Pariser „Temps“ aus London gemeldet wird, wurde in den letzten zehn Tagen der Entente-Geheimdienst in Holland verkleinert, zweifellos um ein Entweichen des Geheims und des Entzweifelns zu verhüten.

Beurlaubung der Hamburger Volkswehr.

WTB. Hamburg, 30. Juni. Im Auftrage des Militärbefehlshabers und des Generalmajors Lettow-Vorbeck gibt der Kommandant von Groß-Hamburg bekannt: Um die hier stehenden Einheiten der Reichswehr zu verkleinern, wird die Volkswehr Groß-Hamburg für die Dauer der Anwesenheit des Korps Lettow-Vorbeck beurlaubt. Die Mannschaften beziehen ihre Gehaltszahl bis 31. Juli 1919 weiter.

Verkauf der Münchner Kruppwerke.

Die Amerikaner als Käufer.
Stuttgart, 30. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Der „Süddeutschen Zeitung“ wird aus München gemeldet: Die Kruppwerke in München, die aus den bekannten Gründen schon vor einiger Zeit geschlossen werden mußten, sind jetzt an ein amerikanisches Konsortium verkauft worden. Auch im Rheinland sind bereits industrielle Betriebe in amerikanische Hände übergegangen.

Die neueste Berliner Streikbewegung.

Berlin, 30. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Der Streik des technischen Personals bei der Großen Berliner Straßenbahn ist mit großer Majorität beschlossen worden. Die Zahl der Streikenden belief sich auf etwa 120 000 Mann. Der Streik bei der Untergrund- und Hochbahn beginnt ebenfalls mit dem morgigen Tage. Die Zahl der hier Streikenden ist 3800 Mann stark. Die Angehörigen der Straßenbahn-Gesellschaften warten die morgen stattfindenden Verhandlungen noch ab, werden jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach auch in den Streik treten. Einigungsverhandlungen mit den Direktoren der Großen Berliner Straßenbahn, der Hoch- und Untergrundbahn finden nicht statt. Demnach wird Berlin morgen mit Ausnahme der Stadtbahn ohne Verkehrsmittel sein.

Frankreichs bewaffnete Faust gegen Deutschland.

Basel, 30. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) Marshall Jogh hatte eine Unterredung mit Clemenceau, in der er die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung einer starken Armee in dem besetzten Gebiet während der nächsten Monate darlegte. Diese militärische Bereitschaft solle Deutschland zur lokalen Erfüllung der Friedensbedingungen zwingen. Die Generale Gerard und Mangin erließen Erklärungen über die vorläufige Aufrechterhaltung des gemilderten Besatzungsregimes in der besetzten Zone.

60-70 Milliarden U-Bootschaden-Leistungen.

Basel, 30. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) „Mandellier“ berichtet, daß für die Schäden des U-Bootskrieges in Höhe von 70 Milliarden Schilling von Deutschland an die Alliierten zu zahlen sind.

Zur Rückbeforderung deutscher Kriegsgefangenen.

Basel, 30. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) Die französische Regierung hat die sofortige Entlassung und Heimbeförderung aller derjenigen deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich angeordnet, welche in Belgien, dem Saargebiet und in dem an die Polen abzutretenden deutschen Gebieten beheimatet sind. Die Rückbeförderung der Kriegsgefangenen geschieht durch mehrere Sonderzüge und wird Mitte Juli beendet sein.

Die neuen Steuern.

Von hervorragender parlamentarischer Seite wird uns mitgeteilt:

Die ersten neuen Steuern sind der Nationalversammlung namentlich zugegangen. Sie sind schon seit langer Zeit angekündigt und wurden — soweit man von einer Schnelligkeit nach Steuererlegen überhaupt sprechen kann — schnellst erwartet. Denn man hatte auf allen Seiten die berechtigte Empfindung, daß es höchste Zeit sei, mit der Kreditwirtschaft im Dienste des Staates zu machen und unter Finanzweisen auf die feste und gesunde Grundlage steuerlicher Bedienung zu stellen. Schließlich wird man es auch verstehen, daß das Publikum den lebhaften Wunsch hatte, zu wissen, woran man mit den Steuern sei, damit man im Leben und wirtschaften sich danach einrichten könnte. Wenn trotzdem die Vorlegung der Entwürfe sich hinausgezögert, so lag dies an den Ereignissen, die inzwischen eingetreten sind, und alle Kräfte und Gedanken in Anspruch nahmen und an technischen Schwierigkeiten der Drucklegung. Jetzt haben wir die erste Serie in Händen. Sie besteht aus vier Entwürfen: Dem Entwurf eines Gesetzes über eine außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919; eines Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs; eines Grundvermehrungsgesetzes und eines Vergütungsgesetzes. Die übrigen Entwürfe (Erbischaftsteuer, Zuckergesetz, Zuckergesetz, Zinssteuer, Spielkartensteuer und Rayonsteuer) dürften in den nächsten Tagen folgen.

Überblickt man die schon jetzt vorliegenden vier Entwürfe, so zeigt sich, daß sie von sehr verschiedener Gestalt und Art sind. Die ersten beiden gehören in das Gebiet der direkten, die letzten in das der indirekten Abgaben. Jene stellen einmalige, diese fortlaufende Einnahmen dar; und die Vermögensabgaben sind in ihrem Ertrage von ganz anderer und größerer Bedeutung als die Steuern, die auf den Grundbesitz und die Vergütungen gelegt sind. Diese Unterschiede werden sich mehr oder minder auch bei den noch ausstehenden sechs Entwürfen zeigen. Sie bringen eine gewisse Ungleichmäßigkeit in das Gesamtbild. Aber man wird sich damit abfinden müssen, indem man ermüdet, daß die Not der Zeit uns zwingt, alle Quellen zur Erlangung von Einnahmen und Deckungsmitteln zu erschöpfen, die überhaupt erschlossen werden können. Jedenfalls wird man mit dem Vorwurf der Systemlosigkeit zurückhalten müssen, bis man das Ganze überblickt. Erst dann wird man das Gesamtbild abgeben können.

Unter dem „Ganzen“, das man vor sich haben muß, darf man aber nicht etwa nur die 10 Entwürfe verstehen, die uns zunächst in die Hand gebracht werden. Obgleich sie bereits eine ganz ungeheure Steuerleistung darstellen werden, sind sie doch erst die Einleitung für die Finanzreform, die wir brauchen. Man kann ruhig sagen, daß das Hauptstück dieser Reform noch aussteht. Der Gesamtbedarf ist so ungeheuer, daß Steuern, die bisher als ganz unerhörte gehalten hätten, kaum mehr als Tropfen auf den heißen Stein darstellen. Die Generaldebatte über die jetzt vorliegenden Steuern wird der Regierung und der Volksvertretung Anlaß geben, sich mit der Frage zu befassen, wie groß eigentlich die Summe ist, die gedeckt werden muß, und auf welchen Wegen man glaubt, sie decken zu können. Allgemeine Vermögensabgabe, Ausbau der Umsatzsteuer, Produktionssteuern, Monopole, Reichsbeteiligung — das sind einige der Fragen, die neben denjenigen, die bereits eine Verantwortung in formulierten Fassungen gefunden haben, das Hauptinteresse beanspruchen, und den größten Raum in den Erörterungen einnehmen dürften. Naturgemäß besteht immer noch das Hindernis, daß eine genaue und endgültige Übersicht über den Umfang der Bedürfnisse noch nicht möglich ist. Die unglücklichen Friedensbedingungen verhindern es. Es ist nicht genug, wenn man die Obergrenze für die Forderungen der Entente an uns festlegen zu lassen, so daß dieses Moment der Unsicherheit in wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung bestehen bleibt. Wir müssen uns damit abfinden, und dürfen uns dadurch jedenfalls nicht abhalten lassen, unverzüglich an die umfassende Neuordnung unserer Finanzorganisation heranzutreten.

Bei dieser Neuordnung wird es sich jedoch nicht lediglich um Steuern und Abgaben als solche handeln. Ein sehr wesentlicher Teil der Aufgabe besteht darin, dafür zu sorgen, daß diese Steuern und Abgaben auch wirklich eingehen. Die Regierung, die den finanziellen

Sonnabend, 30. Juni. Anna Perri für ihren Theodor ein. In der Donnerstags-Nummer der „Sonnabend-Ztg.“ befindet sich folgendes Inserat: „Achtung! Ich warne hiermit jedermann, meinen Mann Theodor Heinz Spigububen und Wucherer zu nennen, andernfalls bin ich gezwungen, gerichtlich vorzugehen. Anna Heinz, Gattin des Theodor Heinz, ist glücklich zu preisen, daß er solche nachtheilige Gefährten gefunden hat; da kann ihm ja nicht nichts passieren, wenigstens nicht außerhalb des Hauses!“

e. Magdeburg, 30. Juni. (Töchter der Stur.) Zwischen hier und Volkmittag für Freitag mittag noch 1 Uhr aus dem von Stenob kommenden Eisenbahnzuge eine Frau aus einem Abteil auf den Bahnkörper. Durch Notbremse wurde der Zug zum Stehen gebracht. Nach längerem Suchen wurde die Frau, die mit einem Kinde auf der Reise gewesen war, im zwischen den Eisenbahnen gefunden.

Hannover, 30. Juni. (Die Tote im Schließkammer.) Donnerstag vormittag wurde von zwei Arbeitern des Elektrizitätswerkes aus der Tote ein Schließkammer gezogen, in dem sich eine weibliche Leiche befand. Die Frau ist etwa 25 Jahre alt. Die rechte Hand ist verkrüppelt. An ihr befinden sich nur der Damast und der kleine Finger. Die Leiche war in eine dunkelgraue Militärjacke gehüllt. Außerdem fanden sich in dem Schließkammer zwei Steine und eine Menge Zeitschriften, darunter hiesige Zeitungen vom Sonnabend, 22. Juni. An der Seite des Korbes befand sich eine Gedächtnisfeieradresse aus Merzig nach Oberode. Es liegt zweifellos ein schweres Verbrechen vor. Man nimmt an, daß es sich um eine Frau handelt, die von dem unbesetzten Gebiet in das besetzte Gebiet reisen wollte und nun unterwegs ermordet wurde.

— Kassel, 27. Juni. (Waffenstehungen von Karloffeln.) Ein Schießstand mit Karloffeln, der fast einen unglaublichen Anhang angezogen hat, entzweit sich Zug für Zug auf der Eisenbahnstraße gegen Kassel. Aus den Entschuldigungen, die ein die Straße betreffend inbeträchtlich. Unternehmer der Rheinisch-Westfälischen Zeitung macht, geht hervor, daß auf einer Tour etwa 2500 Karloffel-Karaffen befördert wurden, die sich auf 300 Kisten verteilen. Die Karaffen werden mit dem Aufzug in die Gedächtnisräume geschafft und von dort weitergegeben. Ein Polizeibeamter erklärte, das Aufgebot sei machtlos, da die Stationsbeamten alles durchfallen. Es handelt sich durchwegs um junge Leute von 17 bis 25 Jahren aus der Gegend von Hamm, Bielefeld und Düsseldorf, die sich während des Krieges durch Schießfertigkeit hervorgetan von 100 000 bis 250 000 Mark erworben haben. Die Eisenbahnstation Kassel erklärt, daß sie nicht in der Lage sei, Abzüge zu schaffen, da bei der allgemeinen Untergrabung des Ansehens der Staatsmacht jedes Schmittel zum Einschreiten fehle.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung“.

Rudersport.

- Die XI. Saale-Regatta des Saale-Regatta-Vereins E. V. findet am Sonntag, den 13. Juli, nachm. 2.30 Uhr zwischen Lettin und Bad Neu-Ragow statt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen werden von dreizehn schwedischen Rinnen insgesamt zwölf ausgeschrieben werden, und zwar:
1. R e n n e r: Jungmann-Wierer, von dem Brandenburger R.C. (zwei Boote), der R.G. von 1874 (zwei Boote), der Wetzlarer R.C., der R.G. Wiffling-Weisig und dem Calbeiner R.C. E. V.
 2. R e n n e r: Richard-Günter-Gebhardt-Wierer (Wandervereis), von dem R.C. Germania, der R.G. von 1874, dem Dall. R.C., dem R.A. Kassel, der R.G. Wiffling-Weisig, dem Dresdener R.C. und dem R.A. Wratisslawia, Breslau.
 3. R e n n e r: Einer, von der R.G. Leipzig, dem Saalfischen R.A. Wöllberg und zwei Einern des Magdeburger R.C.
 4. R e n n e r: Junior-Wierer, von dem Halleischen R.C., den Weisenfeller R.A. von 1884, dem Dessauer R.A. C. und dem Berliner R.C. Altmanna.
 5. R e n n e r: Stadt-Saale-Wierer, von der R.G. Wiffling und dem R.A. Wratisslawia-Breslau.
 6. R e n n e r: Jungmann-Wierer, von dem Dessauer R.A. v. 1887, dem Dessauer R.C., dem Saalfischen R.A. Wöllberg, dem Saalfischen R.C. und der Saalfischen R.G. von 1874.
 7. R e n n e r: Doppel-Zweier ohne Steuermann, von dem Saalfischen R.A. Wöllberg und dem Magdeburger R.C.
 8. R e n n e r: Verbands-Wierer, zwischen R.A. Wratisslawia, Breslau und der R.G. Wiffling-Weisig.
 9. R e n n e r: 1. Jungmann-Wierer, von der R.G. Wiffling-Weisig, dem Weisenfeller R.A., dem Halleischen R.C., dem R.C. Germania-Berlin, dem Halleischen R.A. Wöllberg, Magdeburger R.C., Calbeiner R.C., Dessauer R.C., Dessauer R.A. und Berliner R.C. Altmanna.
 10. R e n n e r: Jungmann-Einer, von zwei Booten des R.A. Wöllberg, der R.G. Wiffling und dem Bernburger R.C. Sanja.
 11. R e n n e r: Wierer, von der R.G. Wiffling, dem Dresdener R.C., R.C. Germania-Magdeburg, R.A. Wöllberg, Dessauer R.A. von 1887, Dall. R.C., R.A. Kassel und von der Dall. R.G. von 1874.
 12. R e n n e r: Großer Uferer, von der R.G. Wiffling, dem Dall. R.C. und der Dall. R.G. von 1874.

Die Preisverteilung findet sofort nach Beendigung der Regatta in Bad Neu-Ragow statt.

Fußballsport.

Favorit verliert gegen Naumburg 1905 I 1:4 (1:1). Nicht mit dem besten Ausblick trat die Gallener die Fahrt nach Naumburg an. Durch das scharfe Spiel des Sonnabend abend gegen S. f. B. Merseburg, das von Saale 4:3 gewonnen worden war, war die Mannschaft noch stark mitgenommen und machte einen recht ermüdeten Eindruck. Beide Vereine und Vorkauf waren verlegt und so an der Entfaltung ihres Könnens gehindert. 1905 hatte alles aufgegeben, um einen Sieg zu erringen, um den Beweis zu erbringen, daß die Mannschaft reif für die Meisterschaft ist. Die erste Spielhälfte war das Spiel durchaus offen. Ein Tor D. Gierisch holten die Naumburger noch vor der Pause auf. Dann aber klappte Favorit zusammen und mußte sich noch drei weitere Tore gefallen lassen.

Schießen in den unteren Klassen.

- 66 III—Sportverein 98 15 5 3.
- Wader I-Preisig, Jgd.—Spor. I, Jgd. 4:0.
- Sportfreunde I-Preisig, Jgd.—Spor. I, Jgd. 4:0.
- Sportfreunde II-Preisig, Jgd.—Spor. II, Jgd. 3:1.
- Favorit II—Wader I-Schieße 2:1.

Pferdesport.

- Rennen zu Weisig am 29. Juni.**
(Eigener Drahtbericht der Saale-Zeitung.)
1. Preis vom Rennen 1, (1800 Meter, 6800 Mk.) 1. Spatzener, 2. Zwinger, 3. Enten. Sieg 18, Platz 14, 18:10, 4. liegen.
 2. Weisig-Hinderrennen. (2400 Mtr., 7000 Mk.) 1. Naumburg, 2. Balur, 3. Birwin. Sieg 21, Platz 11, 12, 22:10, 7. liegen.
 3. Preis vom Johanna-Baum. (1350 Mtr., 6800 Mk.) 1. Eickturn, 2. Orndoband, 3. Fulament. Sieg 28, Platz 18, 15:10, 6. liegen.
 4. Weisig-Hinderrennen. (4000 Mtr., 12 000 Mk.) 1. Pulva, 2. Top Loh, Sieg 14, Platz 11, 13:10. Ferner liegen: Wolneta, Eber, Weisig, Reinetz am als Zweiter ein. Theo als Dritter, weiter aber keine bisanzahl sind, da sie eine falsche Bahn gefahren waren. Dr. Wlad wurde auf Wolneta ausges. st. 5. Preis vom Renalient. (2000 Mtr., 8200 Mk.) 1. Siltener, 2. Ferbur, 3. Enten. Sieg 20, 3. liegen.
 6. Amstater Hinderrennen. (2800 Mtr., 10 000 Mk.) 1. Milten, 2. Wilmensele, 3. Wilmart. Sieg 18, Platz 11, 12:10, 10. liegen.
 7. Galdbier-Hinderrennen. (3000 Mtr., 6800 Mk.) 1. Bra Dinselo, 2. Orien Jabe, 3. Bora. Sieg 14, Platz 14, 12, 25:10, 8. liegen.

Voransagen für Gewernd

- am Dienstag, den 1. Juli.
Deutscher Stuten-Preis.
1. Rennen: Hannover—Wass.
 2. Rennen: Wern—Gibretzer.
 3. Rennen: Gießen—Eisenort.
 4. Rennen: Gießen—Kassel.
 5. Rennen: (Deutscher Stuten-Preis): Tuffen—Seuchel.
 6. Rennen: Tuffen—Hallenborn.
 7. Rennen: Diamant III—Wilmosele.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Preise für Stickstoffdüngemittel und Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Am 18. Juni d. J. fand im Reichslandwirtschaftsministerium eine vorbereitende Sitzung des Düngestoff-Ausschusses statt. In dieser waren die Vertreter der Reichsböden, der deutschen Gliedstaaten, der Landwirtschaft, des Stickstoff- (Erzeuger-) Syndikats der Düngemittelindustrie, des Handels und der Arbeiter zugegen. Von allgemeinem Interesse waren die eingehenden Verhandlungen über die von 1. Juli d. J. an in Aussicht genommenen Preise und Umlage für Stickstoffdüngemittel. Die an demnach eingehenden Preise, Gekölter, Preise für Hoch- und Hilsstoffe sowie die vielfachen und oft lange dauernden Betriebs-einstellungen infolge von Streiks, Kohlemangel usw. haben eine deutliche Erhöhung der Erzeugnisse bei allen Stickstoffdüngemittel-erzeugnissen herbeiführt. Diese Erhöhung wird weiter arbeiten zu lassen, eine erhebliche, auf Grund genau nachprüfbarer Kalkulationen festgelegte Erhöhung der höchsten Preise und Umlagen für Stickstoffdüngemittel müssen. In allen allgemeinen wird danach das Programm der Erhöhung festgesetzt, auf den verschiedenen Preisen der Friedenszeit für den Verbrauch zu stellen. Alle Anwesenden konnten sich den eingehenden und weitgehenden Ausführungen der Düngestoffindustrie nicht verweigern. Auch die Vertreter der deutschen Landwirtschaft waren von der Notwendigkeit einer Preis-erhöhung für Düngestoffe überzeugt, machten aber ihrerseits die Bedingung, daß jetzt eine den ebenfalls dauernd erhöhten Erzeugnissen zu den Landwirtschaftlichen Erzeugnissen entsprechende Preis-erhöhung der Landwirtschaftlichen Erzeugnisse zuliebe kommen. Auf dieser Wunsch fand allgemeine Billigung. Insbesondere erlanten auch die Vertreter der Düngestoff-Industrie die Forderung der Landwirtschaft

nach ausländischen Düngemitteln für landwirtschaftliche Produkte als berechtigt an. Auch der Handel hielt die Wünsche der Landwirtschaft und der Düngestoff-Industrie für berechtigt. Die Frage der angemessenen Preisverteilung für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird bereits in den nächsten Tagen die zuständigen Behörden beschäftigen.

+ Weitere Preisverhöhungen in der Papierindustrie. Der Verband süddeutscher Papierfabriken erhöhte die Preise für sämtliche Papierarten und Druckpapiere infolge der anhaltend steigenden Lohnansprüche um 15 Prozent. — Der Verein frankfurter Kartonfabrikanten in Frankfurt a. M. hat mit Rücksicht auf die Rohstoffsteigerungen und die Steigerung der Rohstoffpreise die Preise für seine Erzeugnisse um 15 bis 30 Proz. angehoben.

+ Die Maschinenfabrik Heinrich Ehrhardt Mt. G. in Jella E. W. hat nach einer Mitteilung der Verwaltung ihre Fabrik im Ganzen oder geteilt zum Verkauf. Die Gesellschaft, die mit 1270 000 Mk. Aktienkapital arbeitet und Fabrik in Jella und in Düsseldorf besitzt, soll aufgelöst werden.

Wraunschweig'sche Maschinenbau-Anstalt. Der Aufsichtsrat schloß für das am 31. März beantragte Geschäftsjahr 1918/19 eine Dividende von 8 Proz. (i. R. 12 Proz.) vor. Das Ergebnis des ersten Halbjahres war sehr günstig und wurde durch den Verlust des zweiten Halbjahres nicht ganz ausgeglichen.

Werkzeugmaschinenfabrik Ernst Schlegel A.-G. Düsseldorf. Dieses Unternehmen arbeitet in der letzten Zeit außerordentlich gut. Die monatlichen Einnahmen betragen zum 30. Juni 600 000 Mk., denen Ausgaben von 1 600 000 Mk. gegenüberstehen, so daß der monatliche Verlust mindestens 400 000 Mark beträgt. Die Bankverbindungen sind auf 2 000 000 Mk. zu liegen. In absehbarer Zeit wird der Betrieb vollkommen stillgelegt werden, weil die „revolutionären Erzeugnisse“ des früher führenden Unternehmens dem Zusammenbruch zuführen. Eine größere Arbeiterzahl ist bereits gekündigt worden.

Zur Verschmelzung „Wölnitz“ — Gewerkschaften Teier. Nach der „Kriegszeitung“ soll die Mehrheit von Gewerkschaften der Teier-Gewerkschaft dem Vorklage wegen Uebertragung der Teier-Gewerkschaft auf die Wölnitz-A.-G. für Verbau und Hüttenbetrieb widersprechen. Sie erzwänge die geforderte Verbindung als unzureichend.

Wölnitz Mt. G. für Braunkohlenbewertung in Berlin. Der Aufsichtsrat schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr 5 Proz. Dividende (i. R. 6 Proz.) vor. Infolge der Preis-erhöhung für die Produkte des Unternehmens haben sich die Auswärtigen für das laufende Geschäftsjahr verpflichtet.

Die Auftragsperre, die von den Textil-Detailhandlungen am 14. Juni gegen den Verband deutscher Damen- und Mädchenmanteilfabrikanten und den Verband der Fabrikanten von Blusen, Kostümen und verwandten Artikeln verhängt wurde, wird, wie die „Textil-Woche“ erfährt, am 1. Juli wieder aufgehoben. Die Verbandsausschüsse aus den beiderseitigen Lagern haben sich dahin geeinigt, daß die Kondition von jetzt an lautet: Zahlung am Schluss des Monats, nicht mit 4 Proz. 30 Tage nach Schluss des Monats, netto 2 Proz. 2. Abnahme der Waren nach Freigabe der Lager. 3. Die neuen Bedingungen des Verbandes deutscher Damen- und Mädchenmanteilfabrikanten, wonach die Verpackung zu berechnen ist, nicht zurückgenommen werden darf, wird aufgehoben. Die neuen Bedingungen treten am 1. Juli in Kraft. Die Detailhandlungen haben es jedenfalls durch ihr gemeinsames Vorgehen erreicht, daß die ursprünglichen, sehr günstigen Konditionen der Fabrikantenverbände, die 30 Tage 2 Proz. und 30 Tage netto Kasse lauteten, aufgehoben und dafür die schon ermittelten wesentlich günstigeren Bedingungen gesetzt wurden.

Eine neue Erhöhung der Wollpreise veranlaßt. Der Bahische Müllerbund fordert die Erhöhung der Wollpreise um 3 Mk. pro Zentner für Selbstverbraucher und um 2,25 Mk. pro Zentner für die kommunalen Verbände und ferner eine entsprechende Erhöhung der Vergütung für An- und Abfuhrkosten.

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Akt.-G. in Hamburg. Die Verwaltung schlägt für 1918 die Verteilung einer Dividende von 5 1/2 Proz. (i. R. 5 1/2 Proz.) vor.

Süddeutscher Lebensmittelverbandsrat A. G. (Alle Städte). Die 64. ordentliche Generalversammlung fand am 27. Juni 1918 im Saalgebäude an Stuttgart unter dem Vorsitz des Präsidenten des Süddeutschen Dr. jur. G. von Dörschinger statt. Der Vorstand der Süddeutschen Generaldirektor Dr. Heibronn berichtete über die geschäftlichen Ergebnisse des Jahres 1918. Der Ueberschuß in der Lebensmittelindustrie betrug 14 028 616 Mk., nämlich 6 162 000 Mk. Dividendenverträge vorweg ausgeschrieben. Bislang im Betrage von 854 221 Mk. Davon fließen 19 025 945 Mk. den Eberch-Insolventen und 11, 225 000 Mk. der Kurzsaugetierindustrie und 200 000 Mk. den Viehhändlern der Saalgebiete an. Dem Aufsichtsrat und Schriftföhrer wurde einleitend Entschuldigungen erteilt und die vorgeschlagene Verwertung des Ueberschusses genehmigt.

Grosser Inventur-Verkauf

J. Lewin

Die Besichtigung unserer Schaufenster ist sehr lohnend.

Halle a. d. Saale, Marktplatz 2 und 3.

Walhalla-Operetten-Theater.
Heute Fritz Stedla
Abschieds-Vorstellung
Der Flug um die Welt!
Ab Dienstag, d. 1. Juli:
Operetten-Gastspiel
Direktion Felix Meinhardt
Unter Anwesenheit
des Komponisten:
Ihre Hoheit - die Tänzerin.
Operette v. Walter Göthe.
Anfang 7, 8 Uhr.
Kasse v. 10-11, u. 4-6.

Bad Wittekind.
Dienstag, den 1. Juli 1919,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Kur-Konzert
angeführt von der
Kapelle des Hptl. Regts.
Nr. 34.
Leitung:
Kapellmeister Otto Haupt.
Eintrittspreise:
für Erwachsene 60 Pf.
Kinder 40
Dauerkarten haben Vorrang.
(Tagl. 6 u. 1/2 Uhr Früh-Konzert.)
Musik
in allen Gesellschaften stellt
sich gut und preiswert h4136
Dirktor Joh. Vetter,
Reben, Franz Str. 7.

UT

Leipzigerstrasse
Nr. 88
Formul Nr. 1294
Erstaufführung!
Die Zigeuner-Prinzessin
Dramatisch. Schauspiel
aus den Hölzkreisen
und Zigeunerlagern
in 5 Abteilungen.
Vorführung:
4.50, 7.00, 9.20 Uhr.

Alte Promenade
Nr. 11a
Formul Nr. 8703
Der dramatische Film
Rebellenliebe
Schauspiel in 5 Akten.
Die Handlung spielt
um das Jahr 1848.
Hauptrollen:
Harry Liedtke.
Bruno Decarli.
Vorführung:
4.50, 7.00, 9.20 Uhr.

Meine Frau die
Filmschauspielerin
Humorvolles Lustspiel
in 3 Akten.
Hauptrollen:
Ossi Oswald, d.
Victor Janson.
Vorführung:
4.00, 6.10, 8.20 Uhr.
Beginn 4 Uhr.

Fräulein
Baronin.
Köstliches Lustspiel
in 3 Akten.
Hauptrolle:
Hilde Wörner.
Vorführung:
4.00, 6.10, 8.20 Uhr.
Beginn 4 Uhr.

Die Abend-Vorstellungen beginnen 8.15 Uhr.

Stadt-Theater
Dienstag, den 1. Juli 1919,
Anfang 7 1/2, Ende 9 1/2, Uhr:
Sappho.
Trauerspiel v. Grillparzer.
Mittwoch:
Martha.

Apollo-Theater
8 Uhr!
Nur noch 4 Vorstellungen
„Die Kinokönigin“
Operette von J. Gilbert.
Sonderkarten 9 - u. 5 - 1/2.

Raben-Insel.
Kurzchals' Waldwirtschaft.
(Ed. 1853)
Dienstag, den 1. Juli, von nachm. 3 1/2 Uhr
Großes Wohltätigkeits-Konzert
zu Gunsten unserer brüderlichen Kriegsgenossen, ausgef.
zu Musikkorps der Ill. Div. des Irms. Landesjägerskts.
Veranger Obermaschinenfabrik & Co. Eintritt 50 Pf.
Von 7 Uhr ab:
Gesellschafts-Ball.
(Musikkorps der Bundesjäger.) A 183/5

Klavier-Stimmungen und Reparaturen
werden fachmännisch ausgeführt. Stimmungen im Wohn-
saal. Meine Stimme und Technik sind mit Ausweis
versichert und kommen nur auf Bestellung.
B. Döll, 21 Hagel-Graben,
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Vertilgung von Ungeziefer
aller Art. A 183/5
Spezialität: Vergasung,
Kammerjäger,
Halle a. S.
Fritz-Reuter-Straße 5. Fernsprecher 3252.

Die grosse Mode!
Kaufseidene gestricke Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder
Kaufseidene gestricke Blusen
Kaufseidene gestricke Kinder-Blänke!
empfehlen in sehr großer Auswahl und bieten
mehreren Größen verschiedene.
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S. - Große Steinstraße 84.

Da meine jetzt beginnenden
Akadem. Tanz-Zirkel
im Hotel Kaiser Wilhelm können auch Damen teilnehmen.
Schnell für Tanzmusik.
G. Crugerl, Sägerplatz 12, I.

Unterrichts-Anzeigen.

Buchführung.
Kaufmännische Privatschulen
Wilhelm Baer, Geiststr. 41.
C. Lewia, Steinweg 45.
H. Dittsenberger, Händelstr. 6.

Chauffeurschule.
Hilfliche Automobillizenzen.
Grünstr. 31.

Chamloschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Tel. 3833.

Fremde Sprachen
Kaufmännische Privatschulen
Wilhelm Baer, Geiststr. 41.
C. Lewia, Steinweg 45.

Gesangs-Unterricht.
Fritz Grasslil u. Frau, Seebier-
strasse 17.
Emmi Lüdiche-Eckardt,
Lindenstrasse 51.

Kaufmänn. Rechnen.
Kaufmännische Privatschulen
Wilhelm Baer, Geiststr. 41.
C. Lewia, Steinweg 45.

Korrespondenz.
Kaufmännische Privatschulen
Wilhelm Baer, Geiststr. 41.
C. Lewia, Steinweg 45.

Literatur.
Vorlesungen und Unterhaltungs-
abende.
Schneider-Unterricht!
E. Holborn, Forsterstr. 58 II.

Schreib-Unterricht.
Kaufmännische Privatschulen
Wilhelm Baer, Geiststr. 41.

Schreibmaschine.
Kaufmännische Privatschulen
Wilhelm Baer, Geiststr. 41.
C. Lewia, Steinweg 45.
H. Dittsenberger, Händelstr. 6.

Stenographie
Kaufmännische Privatschulen
Wilhelm Baer, Geiststr. 41.
C. Lewia, Steinweg 45.
H. Dittsenberger, Händelstr. 6.

Tanz-Unterricht
Hobellietmeister Wenzel,
St. Nikolaus.

Hierdurch beehren wir uns anzudeuten, dass wir
die Bewirtschaftung unserer
Wein-Stuben, Sophienstr. 1
vom 2. Juli 1919 ab
Herrn Otto Ryssel
übertragen haben.
Unter Zusicherung bester Bedienung und vorzüg-
licher Küche bei soliden Preisen bitten wir um regen
Besuch und empfehlen uns
Schulze & Birner, Weingrosshandlung
Krausenstr. 3 und Friesenstr. 30.

1869 **50** 1919

Bruchbänder, Leilbinden
E. Kerlzscher
Leipzig, Leipzigerstr. 10
Gummiwaren-Verbandstoffe

Geschäftseröffnung.

Allen Interessenten zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir unter der Firma
Hallesche Telefon- und Signal-Bauanstalt
W. Stieger & Co.
ein Spezialgeschäft für sämtliche Schwachstromanlagen eröffnet haben. Wir empfehlen uns zur Ausführung
aller elektrischen Anlagen, speziell
Neuzeitlicher Telefonanlagen jeden Systemes und Umfanges für Post und Hausverkehr.
Ferner: Aller Signal-, elektrischer Uhren-, Feuermelde-, Wächterkontroll- u. Sicherungs-
anlagen, Fernthermometer- und Wasserstandsanzeigeranlagen, sowie Herstellung und Prüfung
von Blitzableitern nach den von den Feuerzuleitern aufgestellten Grundsätzen unter Verwendung
vollkommenster Meßinstrumente auf streng wissenschaftlicher Grundlage. Ausführung sämtlicher elektro-
mechanischer Werkstattarbeiten.
Wir bitten unser Unternehmen gütigst zu unterstützen und sichern fachmännische und prompteste
Ausführung zu.
Mit Kostenanschlägen und Auskünften stehen wir jederzeit gern zur Verfügung. A25
Hochachtungsvoll
Hallesche Telefon- und Signal-Bauanstalt
W. Stieger & Co.
Kochstrasse 19. Halle a. S. Telefon 4631.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
ca. 150 Zimmer
in einfacher bis ganz
reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Marold Nachf.
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Aktenmappen
aus prima Rindleder
Heinr. Krasemann
nur Schmeerstr.
19.

E. Quinque,
Dekorateur, Georgstraße 11.



Für die Heilung
Augen - Gläser
zum Schutz
gegen Sonne und Staub.
Extra starke
Ferngläser und
Prismengläser
von Jels, Ober, Buch,
Thermometer,
Barometer,
Kompass etc.
Schneide und beste
Auswahl.
Hart
Schneider,
45 Gr. Ulrichstraße 45.
Formul 2590.
Grög. 1881.

Dauerwäsche
Marke Waschbär
ist die Beste.
Kragen in vielen Formen
Manschetten und Vorhemden
am Lager.
Dauerwäsche-Vertrieb,
Kl. Berlin 2, Eine Treppe
rechts.



Ia. Brenntorf,
ostfälischen Stechort,
liefern prompt in Wagenladungen ab Leipzig
Wilhelm Asch, Leipziger Markt 9.
Fernsprecher 13499 und 13132. A 387

Fr. Zwickert, Halle a. S.,
Deiltzschstr. 9,
empfiehlt einen schnellen
Transport
**belgische u.
Schwedische
Arbeitspferde**

belgische Saugfohlen
in allen Farben. A 204
Telephon 2921.

Falousten
liefern u. versorgen
mit Material bester
Friedens-Cuelität
Hönemann
Paulhof 1. - Tel. 3631.

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft f. aut.
Strampelwagen u. Traktoren.
Louis Börner
Werkstätten:
für Raumkunst
Halle a. S., Leipzigerstraße 12
Fernsprecher 6122.
Komplette V1171 4
Wohnungsanrichtungen
und einzelne Zimmer
in gediegener Ausführung und
soliden Preisen.
Antike Möbel.